

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zo-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechendem
Aufschlag. — Eingesan-
delt, in redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 33.

Dienstag, den 23. März 1886.

52. Jahrgang.

Kaisers Geburtstag!

„Heil dem Kaiser!“ — hört man's brausen heute durch das deutsche Land,
Von dem Fuß der Alpenriesen bis hinab zum Nordsee-Strand. —
Heil dem großen Heldenfürsten — ihm, der Deutschlands Schild und Wehr,
Dessen Ruhm nun längst erklungen weithin über's fernste Meer!
Wohl — im Kranz der Ehrenjahre, der sein theures Haupt umlicht,
Hat ein neues Jahr ihm heute Gottes Guld hinzugefügt,
Aber nimmer noch will rasten er, der Held im Silberhaar,
Zu des Reiches Wohlergehen schafft und wirkt er immerdar.
Den das Scepter führt der Kaiser nach wie vor so fest wie mild,
Blank und rein in seinen Händen hält sich Deutschlands Ehrenschild;
Freudig schauen Deutschlands Söhne d'rum auf ihn, den greisen Held,
Unter dem gekämpft, gerungen sie ja einst auf blut'gem Feld!

Und was einstens ward erstritten in so mancher heißen Schlacht:
Deutschlands Glanz und Ruhm und Größe, seine neugefügte Macht,
Hat gewahrt seitdem in Frieden Kaiser Wilhelm's starke Hand —
D'rum sind seines Volkes Herzen ihm in Treue zugewandt.

Heil Dir, Herrscher ohne Gleichen! Herrlich über Zeit und Raum,
Wird Dein Volk auch Dich verklären in Geschichte, Sag' und Traum. —
So lang' deutsche Herzen schlagen, lebt Dein Bild in ihnen fort,
Und es sind für Dein Gedenken jene auch der schönste Hort!

Wohl, so soll es deut' ertönen machtvoll über Berg und Thal:
Grüß Dir, edler Friedenskaiser, Heil und Segen allzumal!
Möge ferner auch noch leuchten Dir des Himmels Gnadenschein,
Und noch jeder Deiner Tage möge rein und klar Dir sein!

Kaisers Geburtstag.

Ein Tag stolzer Freude hat wieder seinen Einzug
in die Herzen aller wahren Deutschen gehalten! Dem
reichen Wirken unseres verehrten Kaisers wurde wieder
ein volles Jahr zugefügt, das edle Oberhaupt des
deutschen Reiches vollendete am 22. März sein 89.
Lebensjahr und ungezählte Glück- und Segenswünsche
spendet die Nation dem greisen Helden, der ihren
Lieblingsswunsch, den Traum der deutschen Einheit,
verwirklichte und mit seinen Rathgebern noch heute
unermüdet thätig ist, um die Macht und die Wohl-
fahrt des Vaterlandes zu stützen und zu vermehren.
Fürwahr, es ist ein bewundernswerthes Leben,
welches dem Kaiser Wilhelm beschieden ist. Unerbittlich
hat der Tod die Reihern der Helden, mit denen der
Kaiser seine großen Werke vollbrachte, gelichtet; nur
er steht noch fest wie eine Rieseneiche, die dem Alter
und dem Sturm trotzt, und neben dem Kaiser halten
von den alten Helden gerade noch seine treuesten
und besten Paladine stand: der Reichstanzler Fürst
Bismarck und der Generalfeldmarschall Graf Moltke.
Das verfloßene Lebensjahr war für den Kaiser reich
an großen, wie an schmerzlichen Erinnerungen. Er
feierte in demselben sein 25jähriges Regierungs-
Jubiläum als König von Preußen, eine Jubelfeier,
die der bereits betagte Monarch beim Antritt seiner
Regierung nicht hoffen konnte, zu erleben. Und er
hat sie doch erlebt, und auf welche Segnungen und
Erfolge konnte er mit dem preussischen Volke und mit
der gesammten deutschen Nation als auf die Früchte
seiner pflichttreuen und heldenmüthigen Regierung zu-
rückblicken! Das vergangene Lebensjahr war für den
Kaiser aber auch eine Zeit schmerzlichen Bedenkens.
Zwei der größten Helden und treuen Berater aus
dem deutschen Heere schieden dahin. Der Kaiser ver-
lor seinen erlauchten Neffen, den kühnen Feldherrn,
den gewaltigen Ritter ohne Furcht und Tadel auf
dem Schlachtfelde, den Prinzen Friedrich Karl, durch
einen plötzlichen Tod, und ebenso hatte der Kaiser das
Ableben des hochverdienten Feldmarschalls Freiherrn
von Manteuffel zu beklagen. Ferner bewahrheitete sich
auch im verfloßenen Jahre die Trauerbotschaft, daß
das Kriegsschiff „Augusta“ mit mehreren Hundert
waderer Offiziere und Mannschaften seinen spurlosen
Untergang in den Wellen gefunden hat. Der erhabene
Charakter des Kaisers überwand aber auch diese Prü-
fungen des Schicksals und vermochte trotz seiner oft
schwankenden Gesundheit seiner langen Regierung ein
neues Segensjahr hinzuzufügen. Die Glück- und
Segenswünsche der ganzen Nation begleiten den Ein-
tritt des Kaisers Wilhelm in das 90. Lebensjahr!

Eine neue Phase im Sprachenstreit Oesterreichs.

In dem Sprachenstreit, der seit dem Beginn des
Laaffe'schen „Versöhnungsministeriums“ in Oesterreich
wüthet, und der lediglich eine naturgemäße Folge des
dortigen Nationalitätenhabers bedeutet, ist mit dem,
das Oesterreichische Parlament gegenwärtig beschäftigten
Antrage Scharfsmidts eine neue Wendung eingetreten.

Dieselbe tritt namentlich dadurch hervor, daß der er-
wähnte liberale Antrag, welcher den Versuch macht,
auf Grund eines neuen Sprachengesetzes die leidige
Sprachenfrage nach allen Grundsätzen der Gerechtigkeit
und Billigkeit endlich aus der Welt zu schaffen, von
einer überwältigenden Mehrheit des österreichischen Ab-
geordnetenhauses an einen besonderen Ausschuss behufs
eingehender Vorberathung verwiesen worden ist, obgleich
die Czeden hiergegen förmlich Feuer und Flammen
spieen. Namentlich bemerkenswerth erscheint aber, daß
sich die Regierung selbst durch den Ministerpräsidenten
Grafen Laaffe mit dem versöhnlichen Grundgedanken
des Scharfsmidtschen Antrages einverstanden erklärte,
wenn auch Graf Laaffe andererseits verschiedene For-
derungen desselben als unannehmbar bezeichnete, da
sie in die Befugnisse der Regierung eingriffen. Immer-
hin wohnt diesen Erklärungen ein gewisser Werth inne,
da sie bekunden, daß die österreichische Regierung dem
Antrage an und für sich nicht unfreundlich gegenüber
steht; trotzdem muß aber freilich noch abgewartet wer-
den, welches Schicksal demselben in der Kommission
und schließlich in der entscheidenden Plenarberathung
beschieden sein wird.

Was nun den Scharfsmidtschen Antrag selbst an-
belangt, so bedeutet derselbe im Allgemeinen die Wieder-
aufnahme des vor zwei Jahren im Abgeordnetenhaufe
eingebrachten, aber abgelehnten Wurmbrandtschen
Sprachenantrages, der dahin lautete, daß die Rechte
der Staatsbürger bezüglich der Landes- und landes-
üblichen Sprachen gesetzlich festgestellt werden sollten,
und daß dasselbe in Betreff des Geltungsgebietes der
deutschen Sprache als Staatssprache zu geschehen habe.
Nun sind die Forderungen Wurmbrandts im Scharf-
smidtschen Antrage wesentlich abgeschwächt worden,
da derselbe den nun einmal bestehenden eigenthüm-
lichen sprachlichen und nationalen Verhältnissen in
Oesterreich weit mehr Rechnung trägt, denn er soll in
der Hauptsache nur den thatsächlich bestehenden Zustand
gesetzlich regeln. Den einzelnen Ländern und Volks-
stämmen räumt der Scharfsmidtsche Entwurf alle mög-
lichen Rechte auf dem Sprachengebiete ein; ja, in Ga-
lizien, Kärnten und einigen dalmatinischen Distrikten
soll das Deutsche überhaupt nicht die Rechte einer
Landessprache genießen. In Bezug auf den Gesamt-
staat, wie für die Länder mit rein deutscher oder doch
überwiegend deutscher Bevölkerung, will aber der Ent-
wurf die deutsche Sprache als Staatssprache gesetzlich
fixirt wissen. Als die wichtigste Bestimmung des An-
trages ist die Wiedereinführung des obligatorischen
Unterrichts in der deutschen Sprache, als eines Ge-
bots der Staatsnothwendigkeit, der gesunden Vernunft
und des Interesses der lernenden Jugend, zu bezeichnen,
und der Antragsteller, Freiherr v. Scharfsmidts, hatte
sehr recht, als er bei Begründung seines Antrages
besonders betonte, daß die deutsche Sprache das ein-
zige Verständigungsmittel zwischen den verschiedenen
Nationalitäten des Kaiserstaates bilde und deshalb die
weiteste Verbreitung finden müsse.

Daß der Antrag sich in der That auf das Noth-
wendigste beschränkt, und sich in den maßvollsten Grenzen

bewegt, beweist der Umstand, daß in der Generaldebatte
neben der Linken auch der weitaus größte Theil der
Gruppen der Rechten mit Inbegriff der Polen und der
Mehrheit der Slovenen, für die Ausschussberathung
stimmte; nur die Czeden, welche den Deutschen ja
absolut keine Zugeständnisse machen wollen, erklärten
sich mit einigen Abgeordneten slovenischer und italie-
nischer Zunge gegen den Scharfsmidtschen Antrag
überhaupt. Die Ueberweisung desselben an eine Kom-
mission gestattet indessen, wie schon angedeutet, durch-
aus noch nicht den Schluß, daß auch das Endergebniß
der gesammten Berathungen dem Entwurfe günstig
sein werde; wenigstens ist es gerade nicht unwahr-
scheinlich, daß die Parteien der Rechten versuchen wer-
den, zur Herstellung ihrer vorläufig aus dem Leim
gegangenen „Solidarität“ zu einer Verständigung über
den Scharfsmidtschen Antrag zu gelangen, um den-
selben schließlich bei Seite zu schieben. Einigermassen
tröstlich ist aber trotz alledem die Wahrnehmung, daß
nun auch Graf Laaffe zweifelhaft geworden ist, ob
sich die Slavisirung Oesterreichs ohne Gefährdung des
Bestandes des Ganzen noch weiter durchführen läßt,
und diese dämmernde Erkenntniß in den Wiener Re-
gierungskreisen wäre allein schon eine erfreuliche Wir-
kung des Scharfsmidtschen Sprachenantrages, gleich-
viel, welches auch sonst sein Schicksal sein mag.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 22. März. Die am vorigen
Freitag stattgefundene Versammlung des Gewerbe-
vereins, in welcher abermals 5 Anmeldungen er-
folgten, war von Mitgliedern und Gästen außerordent-
lich gut besucht, und erwies sich die große Saalstube
als fast zu klein für diese. Aus den geschäftlichen
Mittheilungen heben wir hervor eine Einladung des
deutschen Schulvereins zu Dresden, zu der als Vor-
feier zu Kaisers Geburtstag, Sonnabend den 20., statt-
findenden Festkneipe, ferner zur Generalversammlung
des Kolonialvereins, Sonnabend den 27. März, bei
welcher Gelegenheit der Vorsitzende die Mitglieder des
Vereins dringend aufforderte, die den 25. d. M. statt-
findende Abendunterhaltung zum Besten des deutschen
Schulvereins mit Frauen und Familienangehörigen
recht zahlreich zu besuchen. Die Anschaffung eines
Werkes: „Die Regel vom Goldenen Schnitt im Kunst-
gewerbe“ von Matthias für die Volksbibliothek wird
beschlossen. Die Beschwerden mehrerer Mitglieder
über die auf der Strecke Hainsberg-Dippoldiswalde
zu bezahlenden Eisenbahnfrachtsätze gegenüber den auf
der Hauptbahn berechneten, sollen gesammelt, geprüft
und eventuell zu Schritten bei der königl. General-
direktion benutzt werden. Es soll zu diesem Zwecke
nächstens eine Versammlung der Interessenten gehalten
werden. Den Haupttheil des Abends bildete der von
Hrn. Rechtsanwalt Weinert gehaltene Vortrag: „Ueber
Errichtung letzter Willen.“ Der Vortragende ging
aus von der unleugbaren Gleichgiltigkeit, mit welcher
so viele Menschen die Errichtung eines letzten Willens
vernachlässigen und verschieben, wozu nicht selten die
abergläubische Furcht, daß die Festigung den Tod her-

beiführen werde, die Ursache sei. Nennlich sei es auch mit der so segensreichen Lebensversicherung. Von den Engländern könne man auch in dieser Hinsicht viel lernen. Dort frage man z. B. bei Verheirathungen weniger darnach, was ein oder das andere besäße, als vielmehr darnach, wie hoch es versichert sei. Es sei aber eine heilige Pflicht jedes Familienvaters, die Zukunft der Seinigen möglichst sicher zu stellen, was besonders auch durch ein Testament geschehen könne. Ein Beispiel machte klar, wie leicht, ohne Errichtung eines solchen, Personen, denen der Erblasser das Seinige zugedacht hat, weil er ihnen zu Dankbarkeit verpflichtet ist, darum kommen und lachende Erben dasselbe in Besitz nehmen können. Hierauf sprach der Vortragende nach Anleitung des bürgerlichen Gesetzbuchs über die Bedingungen und Förmlichkeiten bei Errichtung gerichtlicher und außergerichtlicher Testamente, über Abänderung, Niederlegung und Eröffnung derselben und stellte für später weitere Mittheilungen über diesen wichtigen Gegenstand freundlichst in Aussicht. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden.

— 22. März. Bei hellem, warmem Sonnenschein und mit schmelzenden Lüften ist Sonnabend, den 20. März, Nachmittags 5 Uhr, die Sonne in das Zeichen des Widlers getreten, und der astronomische Frühling hat seinen Anfang genommen. Mit Schnee und Eis scheint nun vorüber zu sein; von allen Abhängen rinnen die Bächlein in die Thalmulden, und da gestern ein leichter Sprühregen sich einstellte, wird sich der Thauprozess vielleicht in besorgnißerregender Schnelligkeit vollziehen. Man ist im Niederlande auf ein großes Frühjahrswasser gefaßt und schon sind in Dresden tief- und gefährdet gelegene Wohnungen zum Theil geräumt. Gestern war der Himmel zwar trübe, aber ein Frühlingwehen war wohl zu spüren; wir hörten sogar Vogelgesang. Wenns jetzt ein paar Tage so fort geht, so wird bald das frische Grün zu Tage kommen. Wie viel Tausende sehnen sich nach den warmen Lentagen, von ihnen Genesung und Kräftigung hoffend. Möge sie ihre Hoffnung nicht trügen; möge aber auch der Lent sich so entschieden und consequent geltend machen, als es der fernste Winter gethan hat, von dem wir hiermit dankbaren Abschied nehmen.

— 21. März. Heute fand auf hiesigem Rathhause die Auslosung des diesjährigen Reinertrags der Kiebsch'schen Stiftung statt. Die glücklichen Gewinnerinnen waren: Amalie Hulda Trepte, Klara Minna Klog und Auguste Theresie Deser. Da der Gesamtbeitrag von 2705 M. 15 Pfg. eine hauptsächlich in Staats- und Gemeindeabgaben bestehende Ausgabe von 355 M. 44 Pfg. gegenüber stand, so verblieb, nach testamentgemäßer Ueberweisung von 300 M. Honorar an hiesige Aerzte, ein Reinertrag von 2049 M. 24 Pfg., sodas für jedes obiger drei Mädchen ein zukünftiges Heirathsgut von 683 M. 8 Pfg. in hiesiger Sparkasse jinsbar angelegt werden konnte.

Glashütte. Auf Ansuchen sind der freiwilligen Feuerwehr als Beitrag zur Anschaffung einer neuen Spritze und verschiedener Geräthschaften, sowie zu ihrer Reuniformirung, insgesammt eine Ausgabe von ca. 2800 M., aus der Landesbrandkasse 800 Mark verwilligt und bereits ausgezahlt worden.

— Die Prüfungen, sowie die Ausstellung der Arbeiten der Schüler der Uhrmacherschule findet den 19. April von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr statt. Den Eltern der Schüler, sowie sonstigen sich dafür Interessirenden ist der Zutritt gern gestattet.

Bienenmühle. Die Verbindung der Züge zwischen Sachsen und Böhmen in der Grenzstation Moldau ist jetzt noch eine sehr mangelhafte und wird die Nachricht deshalb mit Freuden begrüßt werden, das mit Einführung des neuen Sommerfahrplans eine bessere Anschlussverbindung nach und von Böhmen geschaffen werden soll. Es wird beabsichtigt, jeden Tag zweimal direkt nach Brüx, Teplitz u. dreimal von diesen Orten Anschlüsse zu erlangen.

Dresden. Die zweite Kammer genehmigte den neuen Bauplan für das vormalig militärärztliche Areal in Neustadt-Dresden und bewilligte eine Million als Beitrag zu der von der Stadt Dresden zu erbauenden vierten Elbbrücke. Dagegen wurde die Vorlage, betreffend die Verlegung des botanischen Gartens, abgelehnt. Bewilligt wurden ferner die von der Diakonissenanstalt in Dresden als Beihilfe zum Bau eines neuen Krankenhauses erbetenen 300 000 Mark.

— Königin Karola ist mit der Prinzessin Josepha am 20. März zu 3wöchentlichem Aufenthalte nach Meran in Tyrol abgereist.

— Der vorjährige Ueberfluß an Wild wird in diesem Jahre nicht wiederkehren. Der lange und strenge Winter hat den Wildstand allenthalben, wo nicht eine systematische Fütterung des Wildes erfolgt, stark gelichtet. In Niederschlesien drängen sich die

Rebhühner und Hasen in die bürgerlichen Gehöfte und suchen unbekümmert um Menschen und Hunde Nahrung. Erfrorene Hasen sind nicht selten auf den Feldern und in den Gärten zu finden. Ein erfrorener Hase hatte nur noch ein Gewicht von nicht ganz 1,5 Kilogramm. Auch Rehe werden in den schlesischen Forsten verhungert und erfroren aufgefunden.

— Am 1. April beginnt nunmehr auch der Durchbruch von der Moritzstraße über den ehemaligen Stadtpark nach den Häusern Nr. 8 und 9 der Johannesstraße. Zunächst sollen die Nebengebäude niedergelegt werden.

Freiberg. Der vormalige Schulgeldklassirer Haase aus Freiberg wurde vom königl. Schwurgerichte am 20. März wegen Unterschlagung von Geldern zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, von der Strafe wurden 2 Monate als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Leipzig. Eine Gläubigerversammlung der Firma Kriessig in Burzen hat beschlossen, alle Forderungen bis zum 30. Juni 1886 zu gestunden. Das Geschäft wird durch die jetzigen Inhaber unter der Aufsicht eines Gläubiger-Ausschusses fortgeführt.

Zwickau. Im vorigen Jahre machte der Steintohlen-Aktienverein „Zwickauer Bürgergewerkschaft“ einen Gewinn von 843,725 M. 71 Pf., bez. einen zur Vertheilung unter die Aktionäre kommenden Reingewinn von 655,017 M., so das pro Aktie 260 Mark Dividende (20 M. mehr, als im Jahre 1884) gewährt werden können. Die Aktien dieses Steintohlenwerkes haben zur Zeit der Gründung desselben kaum so viel gekostet, als seitdem, bez. seit vielen Jahren alljährlich an Dividenden gewährt wird.

Zittau. Ein Beamter der Oberlausitzer Bank ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Bücher der Reichenauer Sparkasse zu prüfen und bezügliche Anordnungen festzustellen. Wie man hört, ist leider auch zu befürchten, das die Unterschlagungen des Kassirers Helwig noch weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen. Das außerordentliche Vertrauen, welches Helwig genos, hat Viele veranlaßt, ihr Geld lesterem zu überlassen, ohne sich genügend zu decken.

Aus der Oberlausitz. Trotz aller Warnungen und Bestrafungen ist das österreichische Lotto, das namentlich die kleinen Leute vielfach mit Leidenschaft treiben, nicht auszurotten. Jetzt steht wieder ein umfassender Prozeß gegen heimliche Lottospieler in der Lausitz bevor. Dieser Tage ist der Sohn eines Warnsdorfer Geschäftsmannes in Zittau verhaftet und bei seiner Durchsuchung auf dem Amtsgerichte hat man bei ihm einige fünfzig Lottolisten und soviel Belastungsmaterial gefunden, das noch drei weitere Verhaftungen von heimlichen Kollektoren in der Umgegend von Zittau erfolgt sind und eine Reihe anderer Verhaftungen in Aussicht stehen. Die Leidenschaft für das Lottospiel ist deshalb so gefährlich, weil sie vorzugsweise die ärmeren Klassen verlost, ihr Arbeitsverdienst zu verpielen.

Tagessgeschichte.

Berlin. Die Vorbereitungen für die Einbringung einer Branntweinverzehrsteuer-Vorlage sind im Gange; dieselbe dürfte noch vor Ostern, möglicherweise mit einem Nothgesetz, betr. die Spiritusbesteuerung, im Bundesrathe eingebracht werden. Die Bundesregierungen sollen dem Vernehmen nach hierauf bezügliche Mittheilungen erhalten haben.

— Die Petitions-Kommission des Reichstages hat beschlossen, eine Petition gegen das Duell im Plenum zur Sprache zu bringen, bei derselben aber Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen.

Braunschweig. Die Stadtverordneten haben beschlossen, das alte Welfenschloß, die Burg Dankwarderode, nachdem der Landtag die Summe zur Erhaltung derselben abgelehnt hat, der Hofintendantur für die Hofstatt ohne jede Entschädigung zu überlassen.

Belgien. Am 18. März Abends fanden in Lüttich ernstliche Aufrührungen statt. Ein Haufen aus der niederen Volksklasse hatte sich den Sozialisten angeschlossen. Dieselben plünderten und verwüsteten viele Kaffeehäuser, zertrümmerten die Fensterscheiben vieler Häuser und zerstörten sämtliche Läden der Leopoldstraße. Die Banden durchzogen die Straßen, rufend: Nieder mit den Kapitalisten, nieder die Bourgeois. Die Polizei und die Bürgergarde gebrauchten mehrsch die Waffen. Es gab viele Verwundete und fanden etwa hundert Verhaftungen statt. Die Ruhe wurde erst um Mitternacht einigermaßen hergestellt. Patrouillen durchziehen die Stadt. Unter den Verhafteten befindet sich ein gewisser Wagner, welcher die Menge durch Reden zur Plünderung aufforderte. Der Schaden wird auf mehrere Hunderttausend Franks geschätzt. Bei dem Zusammenstoß mit der Menge sind zahlreiche Polizisten, Gensdarmen, Bürgergardisten und der Kom-

wandant der Bürgergarde durch Steinwürfe verletzt worden.

England. Die Unterhandlungen zwischen Gladstone und den beiden Ministern Chamberlain und Trevelyan sind resultatlos geblieben, so das der Rücktritt kaum vermieden werden kann.

— Der Sekretär der Admiralität theilte im Unterhause bei der fortgesetzten Berathung des Marinebudgets mit, das gegenwärtig 103 verschiedene Schiffe im Bau begriffen seien, darunter 20 gepanzerte und 64 Torpedoboote. Die Kosten für dieselben betragen im Ganzen 13 100 000 Pfd. Sterl. Vorläufig seien keine weiteren neuen Schiffe in Aussicht genommen.

Dresdner Productenbörse vom 19. März.

Weizen, weiß, inl.	167-170	Winterweizen, inl.	—
do. fremd weiß	165-182	Leinsaat, feine	260-270
do. deutsch br.	164-166	Leinsaat, mittel	235-250
do. fremd gelb	168-185	Rübsl, raffiniert	51,00
do. neu, deutsch	—	Kapstücken, inländische	12,50
do. do. engl.	158-164	do. runde	12,00
Roggen, inländischer	141-143	Malz	20-28
do. neuer	—	Kleinsaat, weiß	90-112
do. russisch	136-146	do. weiß	80-140
do. fremder	141-145	do. schwedisch	55-81
do. galizisch	—	Lysothee	34-50
Gerste, inländ.	135-150	Weizenm., Kaiseranz.	32,00
do. böhm. u. mähr.	155-170	Gerstler-Auszug	29,00
do. jütter	115-125	Sammelmehl	27,00
Hafer, inländ.	140-146	Väder-Mundwehl	25,00
do. russischer	130-135	Gerstler-Mundm.	21,50
do. böhmisch	145-152	Bohl-Wehl	16,00
Weiß, Guanoantime	132-142	Roggenmehl, Nr. 0.	24,00
do. rumän. alt	124-130	Nr. 0/1	23,00
do. amerik.	125-128	Nr. 1	22,00
Erbsen, Kochw.	165-180	Nr. 2	19,00
do. Futterwaar.	130-135	Nr. 3	16,00
Sojabohnen	140-150	Futtermehl	13,00
Bohnen	130-180	Weizenklein, grobe	9,50
Wicken	138-152	do. feine	9,00
Buchweizen, inländ.	160-165	Roggenklein	11,00
do. russisch	150-160	Spiritus per 100 Liter	37,00
Wintertraps	—		

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

6. Sitzung am 12. März 1886.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Dresler, Käfer, Schmidt, Fischer, Müller, Reichel und Rottmann.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 1500 Mark, 3000 M., 1500 M. und 500 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer.

2. Die kgl. Amtshauptmannschaft alhier hat eine größere Anzahl älterer Verwaltungsakten, welche theils ortsgeschichtliches Interesse für Dippoldiswalde besitzen, theils sonst für die städtische Verwaltung brauchbar werden könnten, zur Erwerbung gegen Erlegung des Katalogwerthes der hiesigen Stadtgemeinde offerirt und hat der Stadtrath um Ueberlassung dieser Akten gegen Bezahlung des Katalogwerthes gebeten. Das Kollegium erklärte hierzu sein Einverständnis.

3. Dem Lehrer Sidner wird in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe vom 1. Mai d. J. ab eine persönliche Gehaltszulage von jährlich 150 M. verwilligt.

4. Von dem Rathschlusse vom 9. d. M., die Uebernahme der Akten und Rechnungen der aufgelösten Brauereigossenschaft in das städtische Archiv betreffend, nahm man Kenntniß.

5. Für das vom Gasthofsbesitzer Wöfel hier wegen Herstellung des erhöhten Fußweges auf der Bahnhofstraße abzutretende Areal werden in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe überhaupt 350 M. verwilligt.

Dippoldiswalde, am 13. März 1886.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Bermischtes.

Ein hübsches Rechenexempel, von dessen Richtigkeit sich Jeder selbst überzeugen kann, hat ein erfindungsreicher Müßiggänger herausgekügelt. Man schreibe die Zahl seiner Lebensjahre nieder — wo Monate, Tage u. unberücksichtigt bleiben —, multiplizire diese Zahl mit 2, addire dann zu dem Resultat die Zahl 3768, lege dem Ergebnis noch 4 zu und dividire das Ganze dann durch 2. Subtrahirt man nun von dem Resultat dieser Rechnung die Zahl seiner Lebensjahre, so erhält man eine Jahreszahl, die man nicht sobald vergessen wird.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Februar.

Aufgebote: Wirthschaftsgeh. E. J. Zimmermann mit A. A. verw. Sidor geb. Eömerg, Beide in Reinsoldsbain. — Kaufmann R. H. Delling in Deuben mit E. J. Hänig hier. — Schneidermeister J. A. Hesse mit J. W. verw. Grosche geb. Besche, Beide hier. — Koffhändler J. D. Schie, wolle hier mit A. A. gesch. Kieß geb. Oppe in Freiberg. — Wirthschaftsgeh. J. W. Büttner in Johnsbach mit A. W. Schwenke in Börnschen b. Glashütte. — Bäcker R. G. M. Grumbt in Seifersdorf mit E. H. Pohle in Dobna. — Schneider A. O. Gressel mit R. H. Schaf, Beide in Dresden.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter R. J. Weller in Reinholdshain und Chr. E. Delschlägel. — Schneidermeister E. D. Döring in Grumbach und A. E. Ullmann. — Lohnkutscher R. A. Kästner hier und E. A. Heine.

Geboren: 1 Sohn: Wirtschaftsbef. R. J. A. Mänzel in Reinberg (totgeb.). — Atempner R. D. Petermann hier. — Fuhrwerksbef. J. A. H. Leuschle hier. — Windmühlensbesitzer R. E. G. Schrödter in Reinberg. — Handarbeiter R. E. Böttner in Ueberndorf. — 1 Tochter: Dienstmädchen

J. M. Hofmann in Ueberndorf (unebel.). — Handarbeiter Chr. E. Bobe hier (totgeb.). — Schneidergehülfe A. A. Andert hier. — Handarb. G. A. G. Rende hier. — Bahnarbeiter R. A. Kempe hier. — Uhrmacher Th. B. Dietrich hier. — Handarb. E. H. Weinhold in Reinholdshain.

Gestorben: Sohn des verstorb. Schneiders Müller hier, 4 J. — A. A. B. Poppe geb. Neumann hier, Arztswitwe, 74 J. — Handarbeiterin Chr. E. verw. Kunert geb. Schneider hier, 84 J. — Handarbeiters-Ehefrau Chr.

E. Zimmermann geb. Läger hier, 73 J. — Tochter des Handarbeiters Bobe hier, 15 J. — Tochter des Uhrmachers Dietrich hier, 2 J. — Glasermeister J. G. Bornmann hier, 65 J. — Tochter des Zimmermanns Herkloß in Ueberndorf, 5 J. — Sohn des Gutsbes. Rippke in Oberhäslich, 12 J. — Sohn des Zimmermanns Voigt in Glend, 1 J. — J. E. Dietrich in Reinholdshain, 32 J. — Sohn des Bäckers Ebert in Reinholdshain, 4 J.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Stadtrath beschlossen hat, daß vom 1. April 1886 ab bei hiesiger Sparkasse an Sparkassen-Expeditionsstelle

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends,
von Vormittags 9 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags,

sowie

Sonntags von Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr,

Einlagen und Zinsen angenommen, sowie Rückzahlungen geleistet werden sollen, so wird dies hierdurch in Gemäßheit § 5, Absatz 2 der Sparkassen-Ordnung für Dippoldiswalde zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 17. März 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Stadtrath im Einverständnis mit dem Stadtverordneten-Kollegium beschlossen hat, zur Deckung sämtlicher Fehlbeträge bei der Stadt-, Schul- und Kirchenkasse für das Jahr 1886

6 1/2 Pf. von jeder Grundsteuerinheit als Anlage nach dem Grundbesitz und den zehnfachen Betrag des in § 11 des neuen Anlagen-Regulativs vom 5. Februar 1886 enthaltenen einfachen Steuerfußes als Anlage vom Gesamteinkommen in vier gleich großen Raten und zwar

am 31. März, 15. Mai, 15. August u. 15. November d. J.

zu erheben, so wird Solches nach § 17 des Regulativs mit dem Bemerkten andurchbekannt gemacht, daß gegen diejenigen, welche vierzehn Tage nach Ablauf eines Termins mit Abführung der Abgaben im Rückstand sich befinden, nach § 15 des oben angezogenen Anlagen-Regulativs ohne Weiteres das Zwangsverfahren einzuleiten ist.

Dippoldiswalde, am 19. März 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgrmstr.

Grundstücks-Verpachtung.

Die zur Müdiger-Stiftung gehörigen Parzellen, und zwar:

1. die Feldparzelle Nr. 636 des Flurbuchs an 88,7 Ar (1 Acker 181 Quadratruthen) Fläche,
2. die Wiesenparzelle Nr. 653 des Flurbuchs an 86,9 Ar (1 Acker 171 Quadratruthen) Fläche,
3. die Theile I, II, IV und V der Wiesenparzelle Nr. 704 des Flurbuchs an 2 Hektar 31,9 Ar (4 Acker 57 Quadratruthen) Fläche, getrennt, und
4. die Feldparzelle Nr. 705 des Flurbuchs an 86,9 Ar (1 Acker 168 Quadratruthen) Fläche, sollen

Sonnabend, am 27. März 1886, Vormittags 10 Uhr,

vom 1. Januar 1887 ab auf weitere 10 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher geladen, zur bezeichneten Zeit an Rathshalle zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und weiterer Bescheidung gewärtig zu sein.

Dippoldiswalde, am 18. März 1886.

Der Stadtrath.

Voigt, Brgrmstr.

Holz-Auktion auf den Staatsforstrevieren Schmiedeberg u. Bärenfels.

Zu Gasthose zu Schmiedeberg sollen

Montag, am 29. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an,

144 Raummeter weiche Brennweite,

in den Abtheilungen 13, 49, 67, 114, 115,

144 Raummeter weiche Brennknußel,

1 harte Aeste,

160 weiche dergl.,

in den Abtheilungen 13, 19, 25, 26, 30, 38, 40, 43, 44, 49, 51, 67, 83, 86,

88, 90, 92, 93, 107, 108, 109, 114, 115,

14 Raummeter weiche Stöcke,

in der Abtheilung 58,

Dienstag, am 30. März, von Vormittags 10 Uhr an,

979 Stück weiche Stämme von 10—36 cm Mittenstärke

in Abth. Schläge 9, 74, 75 des Bärenfelfer Reviers,

und folgende auf dem Schmiedeberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- | | | |
|-------|---|----------------|
| 1231 | Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittenstärke, | |
| 1620 | weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke, | |
| 385 | weiche dergl. von 23—29 cm Mittenstärke, | |
| 12 | weiche dergl. von 30—36 cm Mittenstärke, | |
| 630 | weiche Klöcher von 12—15 cm Ober- u. Mittenstärke | |
| 1050 | weiche dergl. von 16—22 cm Ober- und Mittenstärke | } 3,4, 4,5, |
| 1073 | weiche dergl. von 23—29 cm Ober- und Mittenstärke | |
| 664 | weiche dergl. von 30—36 cm Ober- und Mittenstärke | } 5,1 u. 5,7 |
| 209 | weiche dergl. von 37—43 cm Ober- und Mittenstärke | |
| 17 | weiche dergl. von 44—50 cm Ober- und Mittenstärke | } m Länge, |
| 1 | weiches Klotz von 51 cm Ober- und Mittenstärke | |
| 9 | weiche Stangenklöcher von 7 cm Oberstärke | } 4,5 m Länge, |
| 843 | weiche dergl. von 8—11 cm Oberstärke | |
| 3575 | weiche Derschlangen von 8 und 9 cm Unterstärke, | |
| 1950 | weiche dergl. von 10—12 cm Unterstärke, | |
| 668 | weiche dergl. von 13—15 cm Unterstärke, | |
| 40800 | weiche Reißstangen von 2 und 3 cm Unterstärke, | |
| 39340 | weiche dergl. von 4—6 cm Unterstärke, | |
| 6470 | weiche dergl. von 7 cm Unterstärke, | |

33 Raummeter weiche Rußknußel, in den Abtheilungen 13, 19, 25, 26, 30, 38, 40, 44, 49, 67, 80, 83, 86, 88, 89, 90, 92, 93, 94, 107, 108, 109, 111, 114, 115;

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilen der unterzeichneten Revierverwalter zu Schmiedeberg und Bärenfels näher Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königliche Forst-Revierverwaltung Schmiedeberg und Bärenfels und Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 9. März 1886.
Winter. Klette. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag, den 21. März, Vorm. 1/9 Uhr unsere gute **Agnes** im Alter von 5 1/2 Jahr ihrem kurz vorausgegangenen Brüderchen in das Jenseits nachgefolgt ist.

Julius Herschel nebst Frau.

Die Beerbigung findet Mittwoch, Vorm. 9 Uhr, statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Gattin, Mutter und Schwägerin

Ernstine Henriette Walther, geb. Göhler, die der unerbittliche Tod in ihrem 31. Lebensjahr uns entriß, fühlen wir uns gedrungen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank besonders Herrn Gutsbesitzer Ernst Böhme für das bereitwillige Herbeiholen des Arztes. Dank den Herren Gutsbesitzern Christlieb Dittrich und Friedrich Raabe nebst ihren lieben Frauen, welche während ihrer schweren Krankheit ihre aufrichtige Theilnahme zu erkennen gaben. Dank Herrn Doktor Schulze für seine Mühe, um die theure Entschlafene am Leben zu erhalten, sowie auch der Hebamme Gehmlich. Ferner Dank Herrn Pastor Schwabe für die Worte am Grabe, sowie Herrn Kirchschullehrer Neumann für die erhebenden Trauergesänge. Dank auch den lieben Frauen aus Rastau für das Veranlassen der Trauermusik. Dank allen lieben

Nachbarn, Freunden und Verwandten von nah und fern für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, wodurch sie ihre Liebe und Freundschaft unserer theuren Entschlafenen im Tode noch erwiesen. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.

Und Dir, theure Entschlafene, rufen wir noch nach:

Ach, so bist auch Du geschieden,
Und es weint Dir manches Herz!
Und hinauf nach Deinem Frieden
Sehnt sich tief des Gatten Schmerz!
Tröste selber heil'ger Schatten!
Schöner noch im ew'gen Licht
Tröste den verlass'nen Gatten;
Denn die Freunde können 's nicht!
Ach, so mühest Du auch vergehen,
Farter jenseits zu erblüh'n!
Lehr ihn nach den Sternen sehen
Deinen Gatten — tröste ihn!

Rastau, am Begräbnistag, den 17. März 1886.

**Der trauernde Gatte
nebst Eltern und Geschwistern.**

Die bei mir bestellten

Düngemittel

liegen zur Abholung bereit.

Louis Schmidt.

**Sultania-Pflaumen,
Pflaumenmus, Preiselbeeren,
Apfelspalten, Kapern,
Citronen, Apfelsinen,
K. Speisesenf in Büchsen und ausgewogen,
Schweizer- und Kümmel-Käse,
Schweinefett, Speck,
Schmalz- und Salzbutte,
Magdeburger Sauerkraut,
Meerrettig, Zwiebeln etc.**
empfehlte billigt

**Ludwig Büttner,
Schmiedeberg.**

Noch nie so billig

sind

schwarze Seidenstoffe zu Kleidern

gewesen wie jetzt; ich empfehle solche in 10 verschiedenen Qualitäten unter Garantie des guten Tragens. Seit 21 Jahren nur aus einer Fabrik bezogen.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

P. P.

Hiermit einer geehrten Bewohnerschaft von Kreischa und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich ergebenst Unterzeichneter Herrn Kaufmann

J. A. Jeremias in Lungkwiß bei Kreischa
den Verkauf meiner sämtlichen

Parfümerie- u. Toilette-Seifen, bez. Wasch- u. Scheuer-Seifen,
in Kommission übergeben habe. Sämtliche Seifen werden von genanntem Herrn zu wirklichen en gros- und Fabrikpreisen verkauft.

Heinrich Otto, Dresden-Alstf.,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen.
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik.

Bezugnehmend auf Obiges halte ich mein großes Lager von Parfümerien und Toilette-Seifen, der Saison entsprechend, bestens empfohlen.

Offertire Seifen von anerkannt vorzüglicher Güte, als: Schwefel-, Theer- und Mandel-Kleiseife, unentbehrlich für Jedermann, Gallseife, Eibischwurzel- und Nasirseife, Lilienmilch- und Goldcremseife, Sommersprossen- und Beilchenseife, echte Rindsmarkpomade, sowie Eis-, Rosen- und Chinapomade, Ragar Kemzetti u. s. w. Spezialität: Heinrich's Zahn-Pasta.

Die Preise für Wasch- und Scheuerseifen stehen sich wie folgt:

Beste Kernseife,	frisch 32 Pfg.,	halbtrocken 33 Pfg.,	trocken 34 Pfg.,
Parzkernseife,	" 28 "	" 29 "	" 30 "
Schweger, roth u. weiß,	" 23 "	" 24 "	" 25 "
Leimseife,	" 19 "	" 20 "	" 21 "
Wasserglasseife	" 12 "	" 13 "	" 14 "

Die Preise verstehen sich bei Entnahme von mindestens 5—10 Pfund.

F. A. Jeremias,

Lungkwiß bei Bad Kreischa, gegenüber dem Gasthof.

Wir beabsichtigen, für unseren gerösteten Glasur-Kaffee, welcher seiner vortrefflichen Eigenschaften wegen allgemeinen Beifall findet, Verkaufsstellen zu errichten. Reflektanten wollen sich gefl. melden.
Dresden.

Born & Dauch.

Sämtliche Garten-Samerien, sowie Oberndorfer und Leutewiger große gelbe Runkelrüben-Saat, feine gelbe Schmalz-Kohlrüben, dergl. weißen Kappfamen u. von bekannter Güte empfiehlt

Frau Siebert,
am Markt, in der Krone.

Düngemittel,

aus der Fabrik des Herrn Karl Koethen, Freiberg, hält stets auf Lager Reinhard Göbler, Haltestelle Nassau.

600 Stück Drainröhren,

jede Stärke, liegen zum Verkauf in Hermsdorf b. Kreischa, Gut Nr. 7.

Alle Dachschöbe

sind zu verkaufen bei August Köhler in Reinhardtgrünna.

Reines Samen Korn, Samenhafer, gute Zwiebelkartoffeln, auch reine Richter's „Imperator“, sowie ein Posten Schüttstroh verkauft Gutsbesitzer Ferdinand Braun in Ober-Nassau.

Ein überzähliges Pferd, 2 Jahr alt, Rothschimmel, ist zu verkaufen in Reichenau Nr. 6.

Die ergebene Anzeige, daß bei mir eine Auswahl starker und leichter Arbeitspferde zu soliden Preisen zum Verkauf stehen.

Achtungsvoll
O. Schiewoll, Dippoldiswalde,
Weißeritzstraße, zunächst Gregor's Färberei.

Eine Kuh, ganz nahe zum Kalben,
ist zu verkaufen in Walter Nr. 5.

Zwei Arbeiter
Hof'sche Pappfabrik.

Zum Besten des „Deutschen Schulvereins“
haben die Unterzeichneten eine **Abendunterhaltung** veranstaltet, welche Donnerstag, den 25. März, Abends 7/8 Uhr, im Rathhaussaal stattfinden soll, und bei der Herr Professor Findeisen-Dresden einen Vortrag über: **„Die Bedrängniß der Deutschen in Oesterreich“** halten und das Lehrer-Kollegium, unterstützt durch einige Herren, für musikalische Unterhaltung sorgen wird. Der Eintritt ist völlig unbeschränkt, doch werden freiwillige Gaben zum Besten des „Deutschen Schulvereins“ dankbar entgegengenommen. Männer und Frauen deutscher Gesinnung sind herzlich eingeladen und willkommen.
Dippoldiswalde.
Das Lehrer-Kollegium.

Hierzu eine Beilage.

Einen Müllergesellen

zur Sägespähn-Müllerei sucht zu sofortigem Antritt
Buschmühle Schmiedeberg.
H. Krumpolt.

Ein Schmiedegeselle

wird zum 1. April für dauernde Arbeit gesucht in der niederen Schmiede zu Reichenau bei Frauenstein.

Ein **Schmiedegeselle**, welcher im Fußbeschlag und Pflugarbeit bewandert ist, kann sofort bei hohem Lohn antreten bei **Carl Sporbert**, Schmiedemeister in Reichenau bei Frauenstein.

Ein ordentlicher und fleißiger **Pferdeknecht** wird gesucht.

Vorwerk Reinholdshain.

Ein zuverlässiger Grossknecht

wird bei gutem Lohn zu mietzen gesucht von Gutsbesitzer **Kleber** in Wendischcarsdorf. Auch ist daselbst **Samenweizen** zu verkaufen.

Eine **Kleinmagd** und ein **Kubhirte** werden sofort gesucht bei

Ernst Dittrich, Reinholdshain.

1 Kinderfrau, Hausmädchen nach auswärts, **1 Mädchen** vom Lande, welches Ostern die Schule verläßt, **Knechte, Mägde, Kubhirten** sucht sofort **Frau E. Müller.**

Eine freundliche **Wohnung** ist zu vermietzen und **Johanni** zu beziehen bei **Zuger**, am Markt.

Ein großer, brauner **Hund**, Jagdrasse, mit Steuernummer 2529 Hauptsteueramt Dresden, ist von Kreischa aus abhanden gekommen. Selbiger ist gegen Belohnung abzugeben bei **Emil Trommer** im Oberen Gasthof Lockwiß. Vor Ankauf wird gewarnt!



Restauration

Oswald Lotze.
Heute Dienstag

grosses Schweineschlachten,
von Vormittags 10 Uhr an

Wellfleisch.

Abends: **Bratwurst-Schmauss.**
Es ladet hierzu freundlichst ein **Dsw. Lohé.**

Bahnhofshotel.

Heute Dienstag **Schlachtfest.** Von Vorm. 9 Uhr an Wellfleisch.
Es ladet ergebenst ein **S. Göffel.**

Restauration Seifersdorf.

Sonntag, den 28. März,
Karpfen-Schmauss,
wozu ergebenst einladet **Clemens Berger.**

Erholung.

Mittwoch, den 27. März, **letztes Vergnügen.**
Concert und Ball von der Kapelle des königl. Musikdirektor Trentler. — Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. — Anfang punkt 7/8 Uhr.
Die Vorsteher.

Militär-Verein Schmiedeberg.

Sonntag, den 28. März, Nachm. von 4—6 Uhr,
Versammlung.
Um recht zahlreiche Theilnahme eruchtet
Der Vorstand.

Fleischer-Quartal.

Dienstag, den 30. März, um 3 Uhr im Gasthof zur Sonne. Sachbetreff: Vorlegung und Abschluß der Jahresrechnung, sowie Aufnahme und Besprechen der Lehrlinge. Es wird gebeten, wegen Losprechen um rechtzeitige Anmeldung.
Der Vorstand.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche bei dem Konsumverein für Reichenau und Umgegend Düngemittel oder Samenlein von 1885 und früheren Jahren schulden, werden hiermit aufgefordert, selbige bis 1. April d. J. zu bezahlen oder Sicherheit zu stellen; im Unterlassungsfalle wird sofort Klage erhoben.

Reichenau, den 20. März 1886.

Die Verwaltung.

Einige große, sowie kleine **Landgüter** werden von jungen Dekonomen gegen Baarzahlung sogleich zu kaufen gesucht durch

Preisler in Dippoldiswalde.

Konfirmanden-Kravatten

empfehlen **Emil Heinrich.**

Zur Saat!

Pernauer Lein, Roth- und schwedisch Klee, Thymothee, Erbsen, Wicken, Hafer, Oberndorfer Runkelrüben-Samen, Knochenmehl und div. Superphosphate
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Datteln, Feigen, Apfelsinen,

empfang frische Sendung und empfiehlt
S. A. Lincke.

Sprossen

empfehlen frisch **Sugo Veger's Wwe. Nachf.**

Nothklee = Saat,

Erbsen, Wicken, Viktoria-Erbsen, Futter-Gerste, Mais zu billigsten Preisen. Kaiserauszug, Grieslerauszug, Nachgang, Schwarzmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Leinluchsen, Hühnerfutter. Auch werden alle Sorten Getreide gegen entnommene Waare angenommen.

C. Nicolaus, Rippien.

Neue Wand-Schablonen

trafen ein bei **S. A. Lincke.**

Holzschuhe und Holzpantoffeln

empfehlen billigt **Sugo Veger's Wwe. Nachf.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 33.

Dienstag, den 23. März 1886.

52. Jahrgang.

Achtung!

Auf die **Mittwoch, den 24. März d. J.**, Mittags, anstehende freiwillige Versteigerung des dem Herrn **Oscar Liebmann** gehörigen

Gasthauses

hierorts, aus 2 Hauptgebäuden und Hinterhäusern bestehend, wird nochmals besonders aufmerksam gemacht. Alles zum Fortbetriebe der Hotelwirtschaft gehörende Mobiliar kann der Ersteher zu mäßigem Preise bekommen. Anzahlung verhältnismäßig gering.

Dippoldiswalde.

Preisler, Auktionator.

Nach erfolgter Ergänzungswahl und Konstituierung besteht die Direktion der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft aus dem unterzeichneten

Rittergutsbesitzer **Wilhelm Eduard Otto** auf Raundorf
als Vorsitzenden,

Herrn Major **Friedrich Ernst von Busse** auf Bschortau
als stellvertretenden Vorsitzenden, und

Herrn Partikulier **Wilhelm Richard Schäffer** zu Dresden
als dritten Mitgliede.

Dresden, den 16. März 1886.

Die Direktion der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft.
E. Otto.

Rechenchafts-Bericht

des Spar- und Vorschuss-Vereins für Hermsdorf und Umgegend, eingetr. Genossenschaft, auf das Jahr 1885.

Einnahme.	
8 232 Mk. 41 Pf.	Kassenbestand ult. Dabr. 1884.
82 815 "	rückgezahlte Vorschüsse.
9 170 " 39 "	Zinsen auf Vorschüsse und Hypotheken.
26 982 " 27 "	Spareinlagen.
3 " 58 "	Stammeinlagen.
356 " 6 "	Zinsgemein.
137 " 90 "	Verzugszinsen.
7 103 " 55 "	verkaufte Werthpapiere.
115 " 80 "	Zinsen hierauf.
6 000 " "	Erlös durch Verkauf eines Hausgrundstückes.

140 916 Mk. 96 Pf. Summa.

Aktiva.

5 436 Mk. 5 Pf.	Kassenbestand ult. Dabr. 1885.
130 560 " 60 "	außenstehende Hypotheken.
62 614 " "	außenstehende Vorschüsse.
3 066 " 23 "	Zinsreste.
300 " "	Werth des Inventars.

201 976 Mk. 88 Pf. Summa.

Hermsdorf, am 19. März 1886.

Das Direktorium.

Friedrich Wilhelm Liebischer, Direktor. **Gottlob Friedrich Bretschneider**, stellv. Direktor.
Berndt, Kassirer.

Auktion.

Sonnabend, den 27. März, von Vormitt. 9 Uhr an, soll der Nachlass des Zimmermanns **E. G. Fischer** im **Gasthause zu Nieder-Reichstädt**, bestehend in sämtlichem Zimmer- und Tischler-Handwerkzeug, als Hobel, Bohrer, Sägen, Aegte, Schraubenschneider, einer Hobelbank, einer Drehbank mit Zubehör und vieles Andere mehr gegen Baarzahlung versteigert werden.
Die Erben.

Ein Hausgrundstück

im **Plauen'schen Grunde**, welches jährlich 492 Mark Miete einbringt, mit 4 Scheffel beim Hause liegenden Feld, ausgezeichnetem Obstgarten und Scheune, ist unter sehr günstigen Bedingungen mit wenig Anzahlung herbergs- und auszugsfrei zu verkaufen.
Näheres beim Gemeinde-Vorstand **Andreas** in **Zaukerode** bei **Potschappel**.

Knochenmehl

selbstfabricirte, vorzüglich anerkannte hochprozentige Waare, empfehle einen großen Posten zu den möglichst billigsten Preisen unter Garantie zur geneigten Abnahme.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde.
Ed. Mend.

Ausgabe.	
89 754 Mk. — Pf.	gegebene Vorschüsse.
27 650 " 48 "	rückgezahlte Einlagen.
1 964 " 8 "	Zinsen auf Einlagen.
980 " 85 "	gezahlte Dividende.
1 000 " — "	Bewaltungskosten.
150 " — "	rückgezahlte Stammeinlagen.
815 " 30 "	Zinsgemein.
7 103 " 55 "	gekauft Werthpapiere.
10 " 75 "	Stückzinsen hierauf.
51 " 90 "	Koursverlust bei Verkauf desselben.
6 000 " — "	Kaufpreis für das Hausgrundstück.
5 436 " 5 "	Kassenbestand am 31. Dabr. 1885.

140 916 Mk. 96 Pf. Summa.

Passiva.

186 688 Mk. 94 Pf.	eingezahlte Spareinlagen.
7 147 " 5 "	am Jahreschlusse zu zahlende Zinsen hierauf.
5 626 " — "	Stammeinlagen.
2 514 " 89 "	Geschäftsgewinn.

201 976 Mk. 88 Pf. Summa.

500 Pariser Ueberzieher nebst neuen Konfirmandenanzügen

und Güte sollen billigst verkauft werden.

Große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maas werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause**, bei

L. Hersfeld.

Bergmann's

Cheerschwefel-Seife, bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Sugo Veger's Wwe. Nachfolger.**

Frischgebrannten Kalk

von guter Qualität, in verschiedenen Sorten, zu soliden Preisen, empfiehlt zu Bauten und zur Düngung die Verwaltung der **Kalkwerke zu Wagn.**

Schöne erlene Klötzer

liegen zu Verkauf bei **Seinrich Bormann** in **Walter.**

Schwarze u. bunte Sammete.

Für Konfirmandinnen

empfiehlt

Schwarzen Cachmir, reintro., 120 cm,
Schwarzen Cachmir, halbiv.,
Schwarze Lustre, Alpacca, Zanella,
Bunte Kleiderstoffe,

Juvelles

Filzröcke, ausgebogte Flanellröcke,
Weiße Röcke, Atlas- u. Glacehandschuhe
zu billigsten Preisen.

Oscar Näser,
am Kirchplatz.

Käse

mit und ohne Kümmel, liefern zu billigsten Tagespreis die Molkereien von

F. Sonntag, Neusalza-Spremberg.

Sehr billige fertige

Leibwäsche

aus gutem Dowlas und Hemdentuch!

Fertige	Erstlings-Hemden, 35 Pf.,
"	Mädchen-Hemden von 70 Pf. an,
"	Knaben-Hemden von 80 Pf. an,
"	Konfirmanden-Mädchen-Hemden, 1 M. 10 Pf.,
"	Konfirmanden-Knaben-Hemden, 1 M. 50 Pf.,
"	große Frauen-Hemden, 1 M. 40 Pf.,
"	" Frauen-Hemden m. Bund, 2 M.,
"	" Frauen-Hemden mit Koller, 2 M. 50 Pf.,
"	" Frauen-Hemden, handgebogt, 3 M.,
"	" Männer-Hemden, 1 M. 80 Pf.,
"	" Frauen-Hemden a. Halbleinen, 1 M. 70 Pf.,
"	" Männer-Hemden a. Halbleinen, 1 M. 80 Pf.,
"	" Nachtjacken von Hemdentuch, 2 M. 20 Pf.,
"	" Nachtjacken von Satin, 2 M. 50 Pf.,
"	" Frauen-Beinkleider m. Stickerei u. Einsatz v. 1 M. 50 Pf. an,
"	" Kinder-Beinkleider mit Stickerei und Einsatz von 90 Pf. an,
"	große Männer-Hemden aus Kessel von 90 Pf. an,
"	" Frauen-Sommer-Barchent- Hemden, 1 M. 80 Pf.,
"	" Männer-Sommer-Barchent- Hemden, 1 M. 80 Pf.,
"	" blaugestreifte Männer-Blousen, 1 M. 70 Pf.,
"	" glattblauleinene Männer-Blou- sen, 2 M. 50 Pf.,
"	" blaue Hemden, 2 M.,
"	" feine Herren-Oberhemden, 4 M.,
"	Feine leinene Stulpen und Kragen in allen Weiten und bester Qualität.

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

